

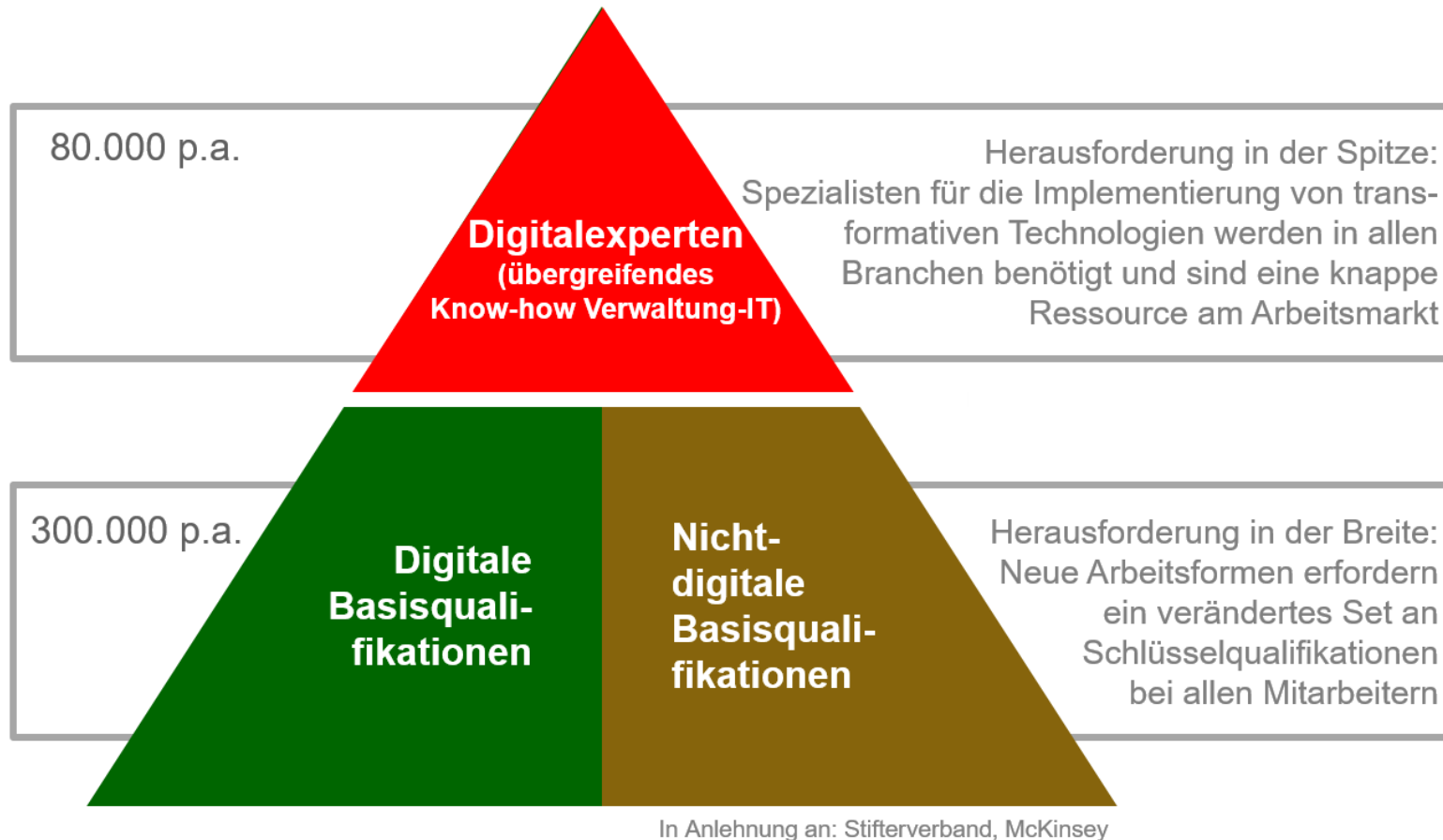
Bildungs- und Weiterbildungsplattform eGovernment

Vorlage an den IT-Planungsrat 23. Oktober 2019

Verwaltungsübergreifende Bildungsplattform

- Schaffung eines verwaltungsübergreifenden Weiterbildungsangebots eGovernment/Verwaltungsinformatik
- Personalqualifizierung und –entwicklung im Bereich Digitalisierung
- Stärkung der Hochschulen im Bereich eGovernment
- Maßstäbe für eGovernment-Lehrinhalte auf Hochschulniveau
- Neue Wege des Lehrens und Lernens

Woher kommen 80.000* zusätzliche Digitalexperten in der öffentlichen Verwaltung pro Jahr?



*Studie: Future Skills: Welche Kompetenzen in Deutschland fehlen, Stifterverband, McKinsey, April 2018:
400.000 zusätzliche Digitalexperten in der öffentlichen Verwaltung bis 2023

Lösungsansätze

- Vorhandenes Lehrangebot breiter anbieten und bekannter machen
- Hochwertige neue Lehrangebote schaffen durch führende IT-Experten, die sich dem Public Sector zuwenden
- Ausweitung der Ressourcen von entsprechenden Fachbereichen der Hochschulen durch Schaffung von relevanten Weiterbildungsangeboten
- Mehrfachnutzung hochwertiger Lehrinhalte, anstatt Lehrangebot immer wieder neu zu erarbeiten

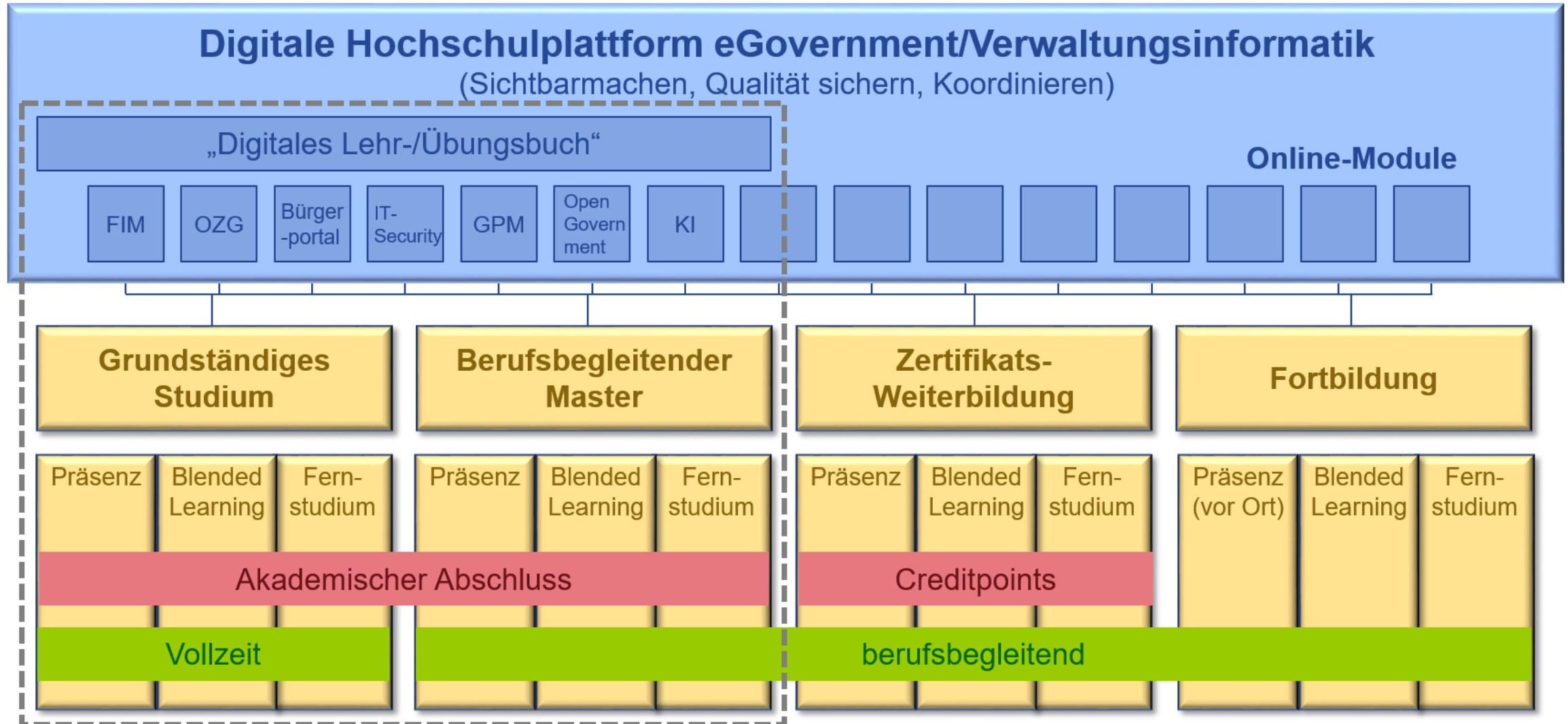
→ **Aufbau einer gemeinsamen verwaltungsübergreifenden Bildungs- und Weiterbildungsplattform eGovernment**

STATUS KONZEPT HOCHSCHULPLATTFORM

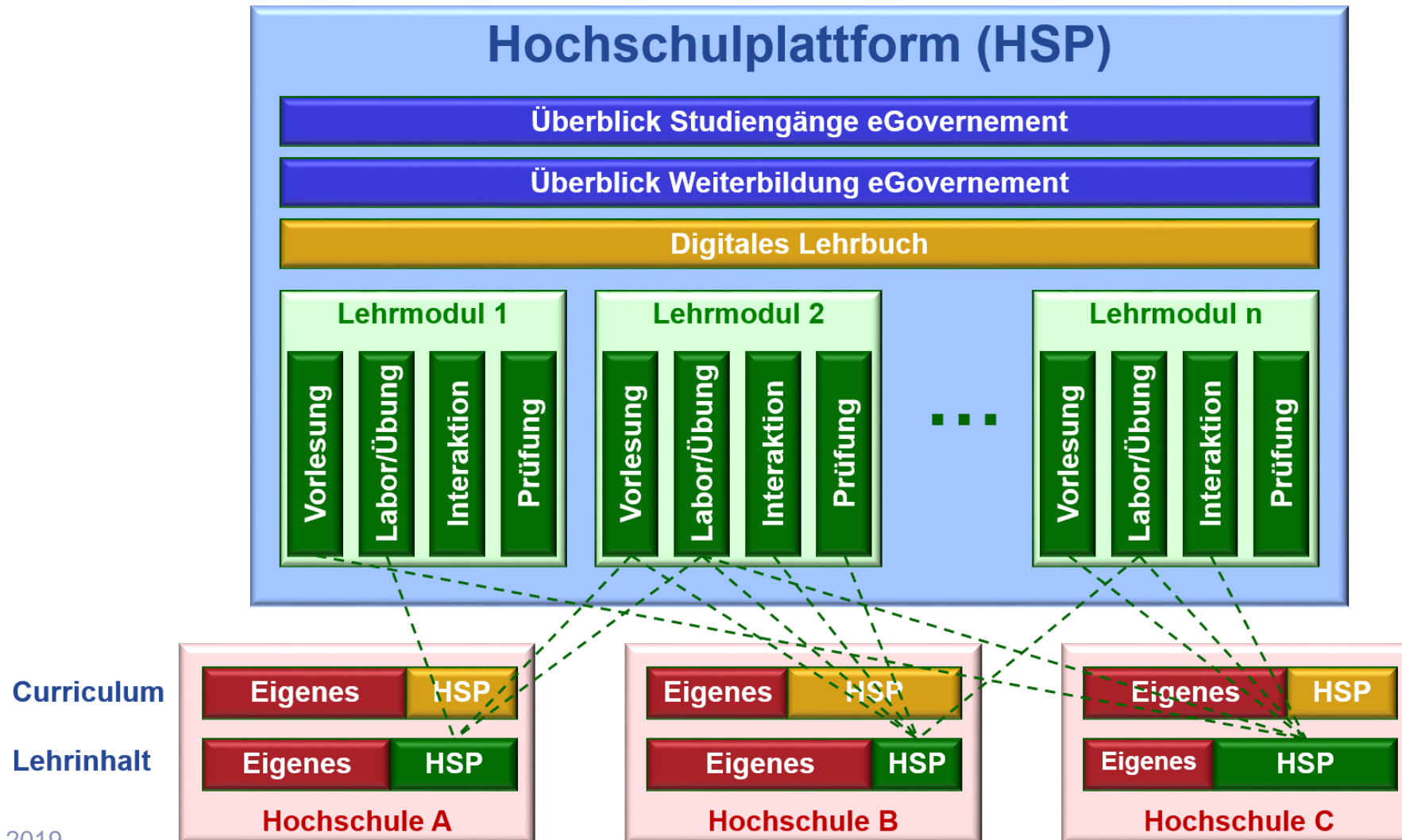
Zielsetzung

- Instrument für die strategische Personalentwicklung der öffentlichen Verwaltung
- Zurverfügungstellung vorhandener und Erarbeitung neuer Lehrinhalte
- Unterstützung und Qualitätssicherung der Qualifizierung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im Bereich Verwaltungsdigitalisierung
- Wissensmanagement im Bereich der Digitalisierung der Verwaltung
- Stärkung der Hochschulen als Weiterbildungsanbieter und im Bereich von Forschung und Lehre zur Verwaltungsdigitalisierung
- Unterstützung der Lehrenden in der Nutzung moderner Lehrmethoden
- Nutzung der innovativsten vorhandenen Lehr-/Lerntechnologien

Vorschlag: Hochschulplattform



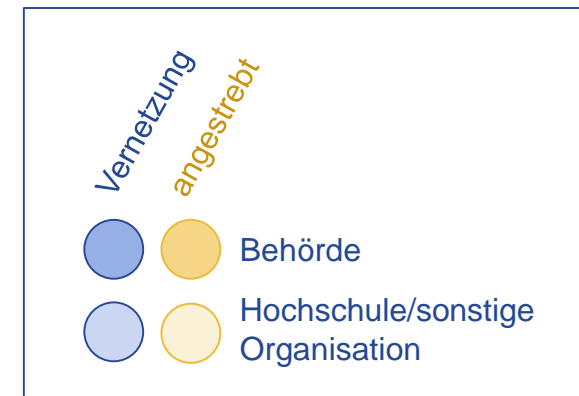
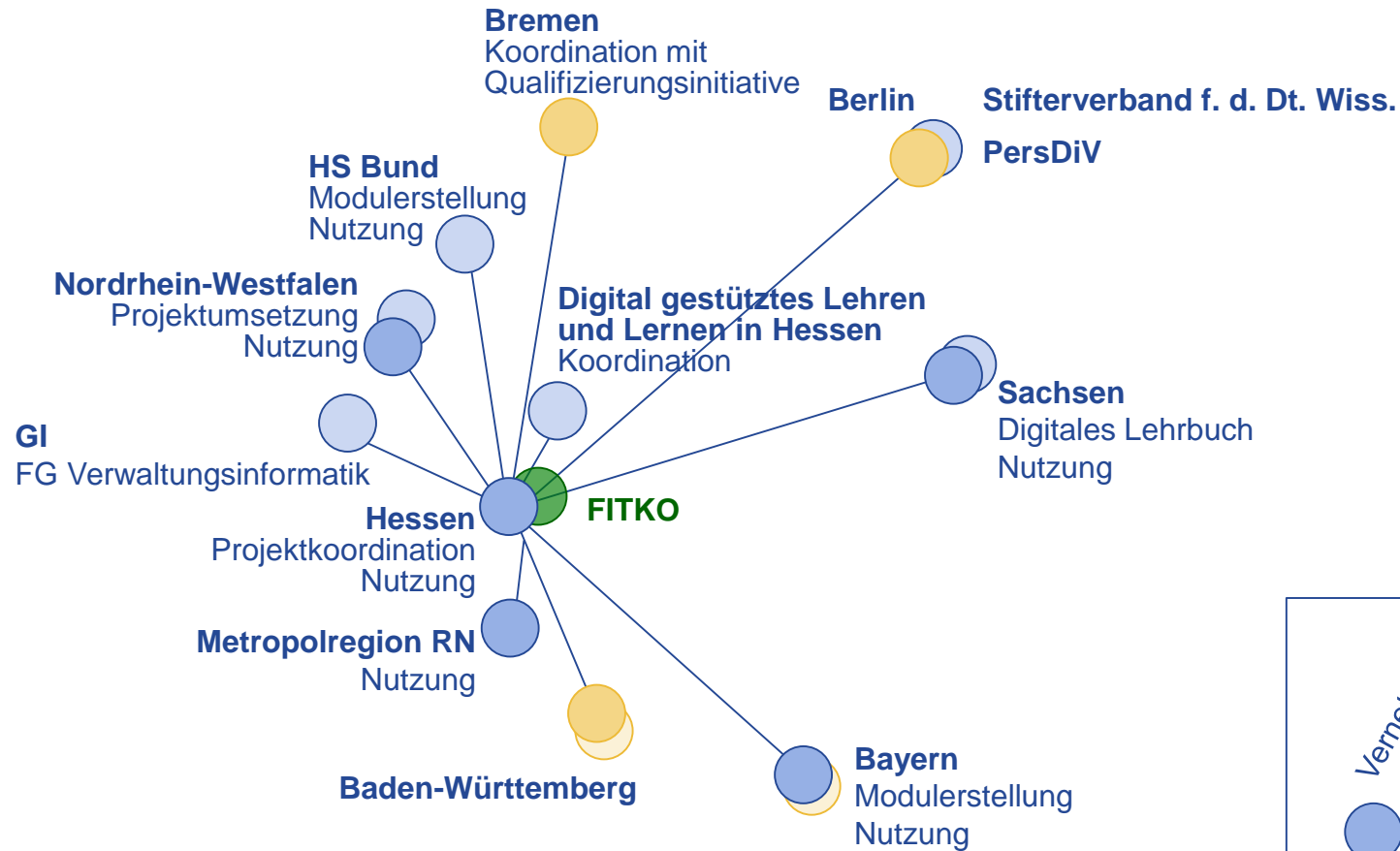
Vorschlag: Nutzungsmöglichkeiten durch Hochschulen



Nutzen

- Einrichtung und Pilotbetrieb einer deutschlandweiten, verwaltungsübergreifenden digitalen Hochschulplattform
- Entwicklung und Bereitstellung von 15 - 20 Bildungsmodulen mit aktuellen und qualitätsgesicherten Inhalten zu Digitalisierung/eGovernment auf der Plattform
- Fortlaufende Weiterentwicklung, Anpassung und Aktualisierung der Inhalte
- Nutzung als ein gemeinsames Instrument von Bund und Ländern für die strategische Personalentwicklung im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung
- Stärkerer Einfluss auf Themen, Inhalte und Qualität der Bildung im Bereich Verwaltungsdigitalisierung durch die Verwaltungen/den IT-Planungsrat
- Wirtschaftlichkeit durch übergreifende Nutzung hochwertiger Lehrmodule eGovernment, Vermeidung von Redundanz, Nutzung von Synergien

Kooperationen/Vernetzung/Synergien



Vorschlag Beirat

- 5 Universitäts-, 5 Hochschulprofessoren, 2 Vertreter Datenzentralen, Leitung FITKO
- Verantwortlichkeit für
 - Lehrinhalte
 - Lehrmodule
 - Qualitätssicherung
 - Einbindung Hochschulen
- Mitglieder: auf Vorschlag/Empfehlung GI Fachgruppe Verwaltungsinformatik
- Kenntnisnahme durch IT-PLR

Technische Plattform Formen digitaler Hochschullehre

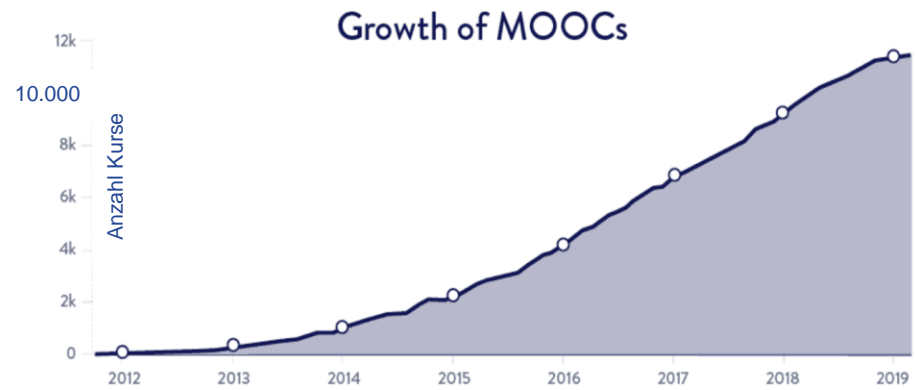
MOOCs integrieren die
modernen Lehrformate

- **Lernplattformen/Learning Management Systeme**
Softwaresysteme, die es den Lehrenden ermöglichen, mittels einer webbasierten Lernumgebung Studieninhalte an die Studierenden zu übermitteln
- **Interaktive Lernlabore**
Einbetten von Videos, Tutorials und Hyperlinks, digitalen Diskussionsplattformen
- **BYOD –Bring your own device**
Studierende nutzen ihre privaten, mobilen und internetfähigen Endgeräte in der Vorlesung
- **Flipped Classroom/Inverted Classroom**
Klassische Lernaktivitäten im Vorfeld der Lehrveranstaltung mittels zur Verfügung gestellter und medial aufbereiteter Lehrmaterialien. In der Präsenzveranstaltung dann Klärung offener Fragen und Vertiefung des Gelernten

Blended Learning
• Fließende Grenzen
• Alles geht ineinander über

Mehr zu MOOCs

CLASS CENTRAL



CLASS CENTRAL


101M
Students

MOOCs in 2018


900+
Universities


11.4k
Courses

By the Numbers: MOOCs in 2018

By the Numbers: MOOCs in 2018



Fokus auf
Skalierbarkeit

X

C

Fokus auf
Gemeinschaft/
Verbindung

Anzahl
Teilnehmer?

M
Massive

Offene
Registrierung?

O
Open

Offene Inhalte?
Kostenlos?

Lokale
Lerngruppen?

O
Online

Interaktion in
Echtzeit?

Eigene
Zeiteinteilung?

C
Course

Integrierte
Bewertung und
Feedback?

Start-/Endtermine?

Credit-Points?

Rolle des
Dozenten?

Lerngemein-
schaft?

Führende Hochschulplattformen (Auswahl)

Coursera (37 Mio. registrierte Nutzer)



- Private Gründung, 149 Partnerhochschulen/-organisationen aus 29 Ländern
- Vollwertiges Masterstudium: 3 Abschlüsse, HEC Paris (beste Business School in F) & University of Illinois

edX (18 Mio. registrierte Nutzer)



- Gegründet von MIT und Harvard University, über 70 Partnerhochschulen/-organisationen
- Vollwertiges Masterstudium: 9 Abschlüsse, University of California San Diego u.a.

XuetangX (14 Mio. registrierte Nutzer)



- Partner von edX und Stanford online in China

Udacity (10 Mio. registrierte Nutzer)



- Private Gründung, Fokus mittlerweile auf Professionals

Future Learn (9 Mio. registrierte Nutzer)



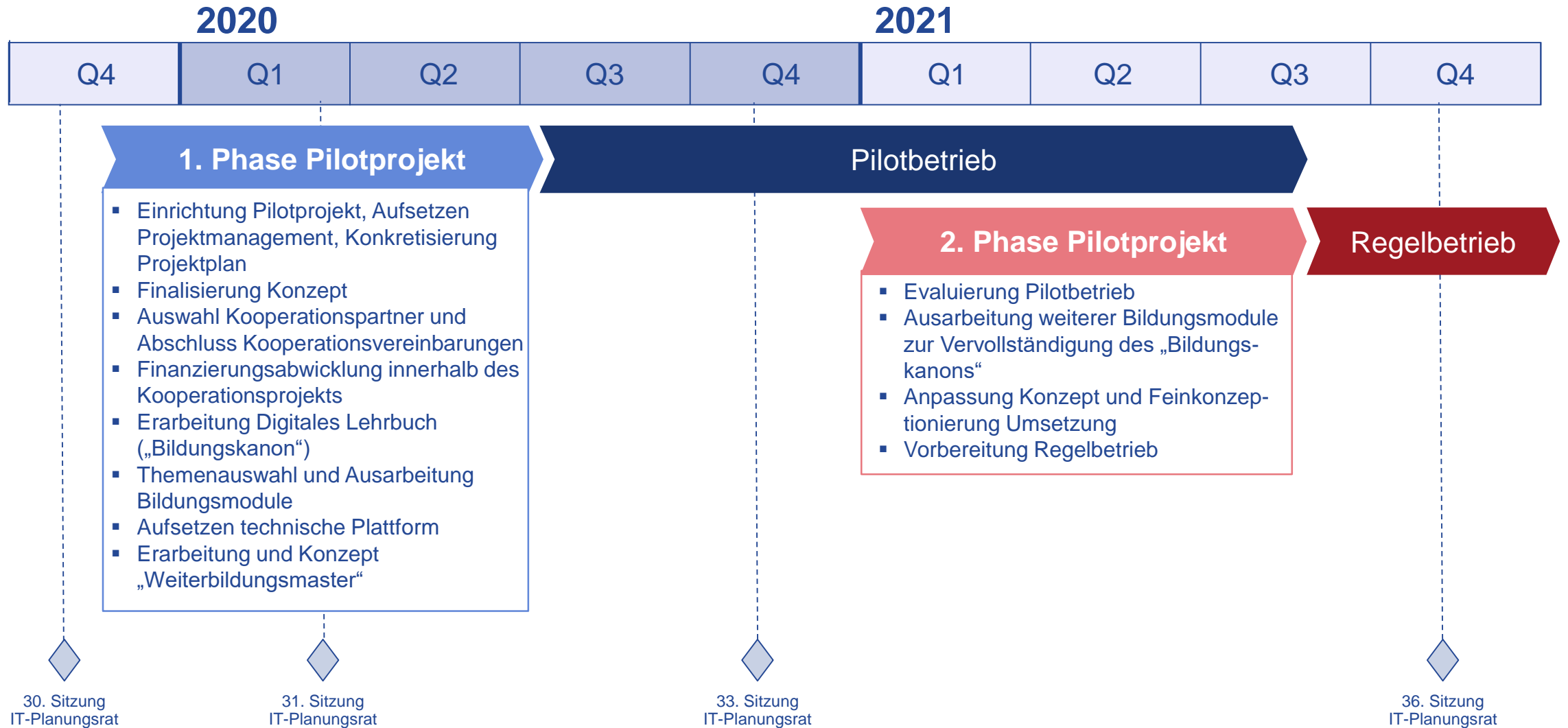
- Gegründet von Open University Milton Keynes, 83 Partneruniversitäten
- Großes Angebot an vollwertigen Masterstudiengängen

OpenHPI (1,1 Mio. registrierte Nutzer)

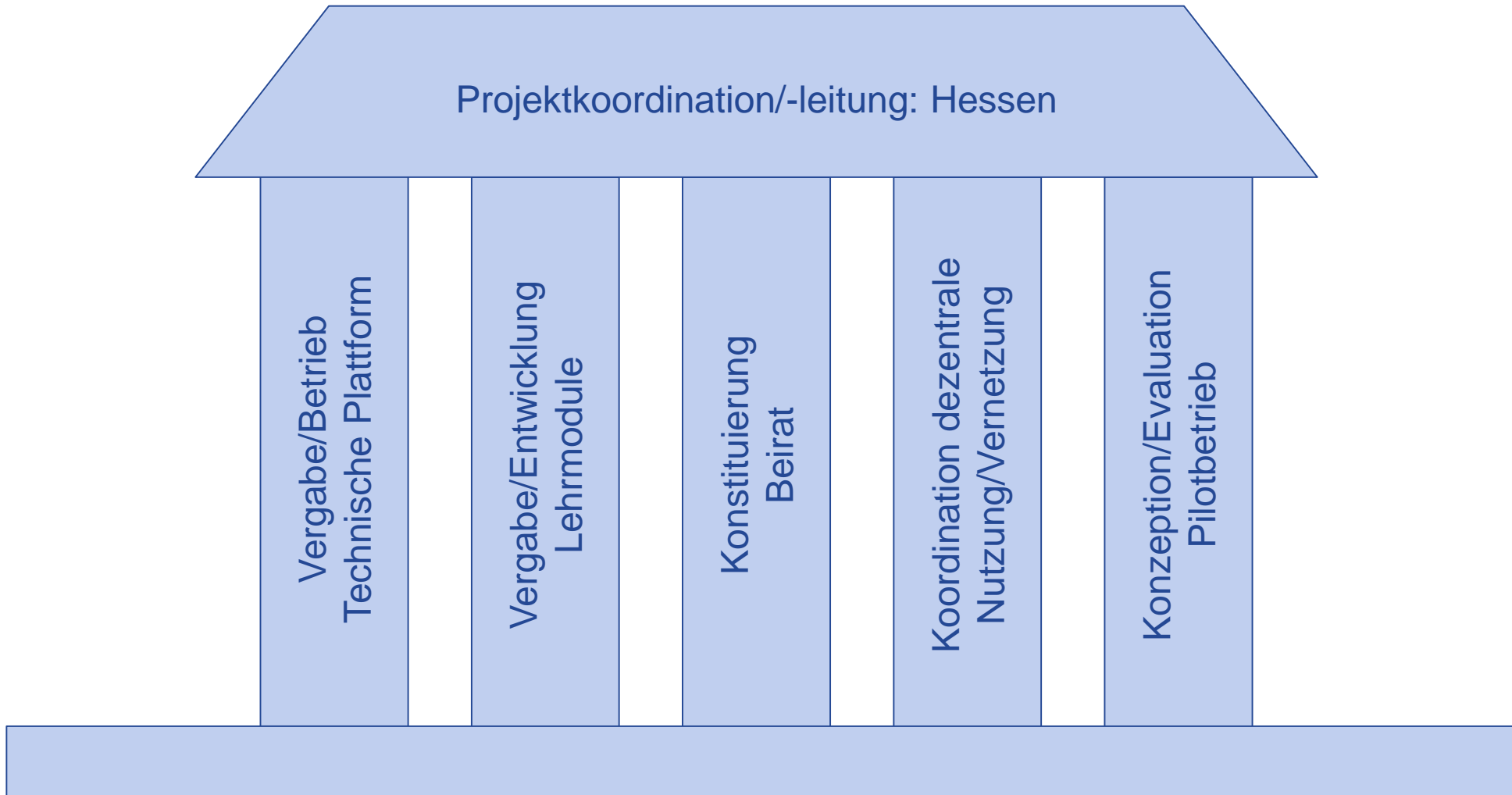


- Mit Kanälen openWHO, openSAP
- Public-Private-Partnership, betrieben vom Hasso Plattner-Institut der Universität Potsdam
- Lehrangebot aus dem Curriculum des HPI, Kooperationen mit Firmen zur Weiterbildung von Professionals

Projekt-Planung 2020/2021



Umsetzung: Teilaufgaben



Nächste Schritte nach Zustimmung des IT-PLR

- Einrichtung des Pilotprojekts
 - Geschäftsstelle (Aufgaben, Funktion, Zuständigkeiten)
- Technische Plattform (Leistungsumfang, Vergabe, Betrieb, Administration, Schnittstellen)
- Konzept für die Koordination der Entwicklung der Lehrmodule
- Beirat (Curricula/Bildungsangebote, Freigabe Modulerstellung, Qualitätssicherung, Einbindung Hochschulen)
- Weiterentwicklung der Nutzungskonzepte (Grundständige Ausbildung, Weiterbildung, Zertifizierungskurse, Einbindung in Hochschulnetzwerke)

Erfolgsfaktoren

- Rasche Bereitstellung
...durch Parallelisierung der Entwicklung der Lehrmodule und Nutzung existierender Software
- Offenheit
...alle Stakeholder können sich einbringen
...breite Nutzungsmöglichkeiten in den Bereichen grundständige Bildung und Weiterbildung
- Hoher Qualitätsanspruch
...Hochschulniveau, Verantwortung durch Beirat
- Nutzerorientierung
...durch Nutzung modernster Lehr-/Lernmöglichkeiten mit innovativster Technologie
- Wirtschaftlichkeit
...durch Vermeidung von Redundanzen
...win-win durch Nutzung von Synergien

KURZVORSTELLUNG DER BEABSICHTIGTEN KOOPERATIONEN

Mögliche Nutzungs-/Kooperationsmodelle Bundesland: Sachsen



- Sachsen plant, sich aktiv am Projekt und bei der Entwicklung der Modulzuschnitte (Curricula) einzubringen und mitzuarbeiten.
- Folgende Erfahrungen sollen eingebracht werden:
 - Berufsbegleitende Masterstudiengänge Verwaltungsinformatik und Public Governance
 - Entwicklung des neuen Studiengangs Digitale Verwaltung an der HS für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege (FH), Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen (HSF)
- Geplante Nutzung der Bildungsplattform eGovernment in Sachsen betrifft:
 - berufsbegleitender Masterstudiengang Public Governance
 - berufsbegleitender Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung der HSF Meißen
 - Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
- Darüber hinaus ist eine Vernetzung des Projekts E-Learning-Portal der Sächsischen Staatskanzlei mit der geplanten Hochschulplattform geplant (Erfahrungsaustausch zu Projektarbeit, evtl. Synergien im Bereich der Plattform-Software und Didaktik).

Mögliche Nutzungs-/Kooperationsmodelle Bundesland: Bayern



"Aus bayerischer Sicht ist die Vermittlung digitaler Qualifikationen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÖD ein unverzichtbarer Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche digitale Verwaltungsmodernisierung. Bayern prüft daher aktuell auf Landesebene den hier bestehenden Bedarf an weiteren Angeboten und Formaten. Mit Blick auf die gemeinsamen Herausforderungen von Bund und Ländern kann eine übergreifende Bildungsplattform ein wesentlicher Baustein einer Qualifizierungsoffensive sein. Bayern wird sich daher in das geplante Projekt zielgerichtet einbringen.

Als Beitrag zum Projekt kommt auch die Zulieferung von Modulen sowie je nach Projektzuschnitt auch Unterstützung im technisch-organisatorischen Bereich in Betracht.

Eine Nutzung der Angebote der Lernplattform ist insbesondere bei berufsbegleitenden Studienangeboten und anderen Bereichen der Fort- und Weiterbildung denkbar. Ein Schlüsselthema ist für Bayern die intelligente Vernetzung und inhaltliche Abstimmung der geplanten Bildungsplattformen mit den bestehenden und im Aufbau befindlichen Plattformen und Programmen der Hochschulen und von Bund, Ländern und Kommunen.“

Mögliche Nutzungs-/Kooperationsmodelle Bundesland: Nordrhein-Westfalen



- NRW begrüßt das IT-PLR-Vorhaben zum Aufbau einer Bildungs- und Weiterbildungsplattform eGovernment und beabsichtigt, sich aktiv am Projekt unter Einbindung des Instituts für Wirtschaftsinformatik an der Westfälische Wilhelms-Universität Münster zu beteiligen. Das Wirtschaftsinformatikinstitut der WWU engagiert sich bereits besonders im Bereich der Verwaltungsinformatik und des eGovernment und verfügt über langjährige Erfahrungen bei der Konzeption und der Bereitstellung berufsbegleitender Masterstudiengänge.
- Eine länderübergreifende Kooperation auch mit den Hochschulen des Bundes und den damit einhergehenden Synergieeffekten werden ausdrücklich befürwortet und für sinnvoll und wirtschaftlich erachtet.
- Da geplant ist, neue digitale Lehr- und Lernformate im Pilotprojekt sehr zeitnah für verschiedene Nutzungsszenarien zur Verfügung zu stellen, sieht NRW die Plattform als einen möglichen und wichtigen Impulsgeber für die Aus- und Weiterbildung im Bereich eGovernment.

Mögliche Nutzungs-/Kooperationsmodelle Bundesland: Hessen

- Das vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) geförderte Projekt „Digital gestütztes Lehren und Lernen in Hessen (digLL)“ treibt die Vernetzung und Unterstützung von Lehrenden voran und hat gleichzeitig zum Ziel ein Webportal für Lehrmaterialien und Kurse zu erstellen.
- Beide Projekte vereinbaren einen regen Austausch zu technischen und inhaltlichen Themen. Bei der Erstellung von Inhalten für die Hochschulplattform eGovernment an einer hessischen Hochschule (beispielhaft der Hochschule RheinMain) wird eine Unterstützung durch das digLL-Projekt angestrebt. Auch sollen im Rahmen des Pilotprojekts und der Evaluation die Synergien, die sich aus der Vernetzung beider Vorhaben ergeben, untersucht und ausgewertet werden.



Mögliche Nutzungs-/Kooperationsmodelle Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

- Ein konkretes Nutzungsszenario wird an der Hochschule des Bundes am Fachbereich Finanzen, Studiengang Verwaltungsinformatik geprüft. Angedacht ist es, bereits vorhandene bzw. in der Entwicklung befindliche Online Ausbildungsmodul im Themenbereich Verwaltungsinformatik, im Speziellen zum Einsatz von ERP-Systemen in der Verwaltung, die für diesen Zweck in Kooperation mit der Hochschule Ludwigsburg und der Wirtschaftsuniversität Wien entwickelt werden, in die zukünftige E-Government-Plattform einzubringen.
- Im Rahmen des Pilotprojektes soll untersucht werden, wie eine konkrete Bereitstellung vorhandener Module und eine entsprechende verwaltungsübergreifende Nutzung erfolgen kann.
- Vertreter aus dem Studiengang Verwaltungsinformatik am Fachbereich Finanzen der Hochschule des Bundes wollen sich darüber hinaus bei der Feinkonzeption, Gestaltung und Umsetzung des Pilotprojekts Bildungs- und Weiterbildungsplattform E-Government durch aktive Mitarbeit einbringen. Dies betrifft insbesondere die Untersuchung konkreter Nutzungsszenarien im Bereich der Lehre und des Lernens.

Mögliche Nutzungs-/Kooperationsmodelle

Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung 2

- Die angestrebte Plattform zur Verwaltungsinformatik würde nach Auffassung des Studiengangs Verwaltungsinformatik einen wichtigen und weit sichtbaren Impuls für digitales Lernen auf diesem Gebiet geben, die entsprechende Initiative wird daher begrüßt.
- Eine Nutzung von hochwertigen, theoretischen und praktischen, abgestimmten Lehrvorlagen und -umgebungen, die in das Aus- und Fortbildungsangebot individuell eingepasst werden, wird als Ansatz gesehen, um mehr und besser aus- und fortzubilden, und so auch die personelle Grundlage für effizientes und gutes eGovernment zu schaffen.
- Lehrende am Fachbereich können sich sehr gut vorstellen, dass mit Aus- und Fortbildung befasste Hochschulen, auf Inhalten der Plattform aufbauend, das Lehr- und Fortbildungsangebot ergänzen und erweitern. Fach-Module der Plattform können so zu eigenen Fortbildungsangeboten entwickelt oder als Abschnitte in Lehrveranstaltungen in durchgeführten Studiengängen zur Verwaltungsinformatik integriert werden. Dabei empfiehlt es sich, dass die Plattform gerade in der Form die Inhalte bereitstellt, die vom Plattformgedanken besonders profitieren und die Lehre unterstützen. Darauf abgestimmt würde mehr Zeit für die zugehörigen, notwendigen, praktischen Übungen und dem Sammeln von Erfahrungen in Laborumgebungen im Lehrplan verbleiben.
- Es erscheint wahrscheinlich, dass bereits in Ausbildung und Fortbildung erfahrene Akteure nicht nur Nutzen aus dieser Initiative ziehen, sondern auch gerne mit dem jeweils vorhandenen Wissen und Erfahrung im Bereich der Verwaltungsinformatik bei der Weiterentwicklung der Plattform beitragen. Im Rahmen des Aufbaus der geplanten Plattform würde eventuell auch eine bereits vom Bundesministerium der Finanzen gestützte und vom Fachbereich betriebene Initiative zur Verbesserung der Lehre im Bereich der praktischen Anwendung von ERP-Systemen in der öffentlichen Verwaltung profitieren können.

Mögliche Nutzungs-/Kooperationsmodelle Metropolregion Rhein-Neckar



- Der länderübergreifende Innovations- und Erprobungsraum im Bereich „Kooperatives eGovernment“ mit hochrangig besetztem Lenkungskreis (CIO/CDOs der Länder BW, HE und RLP, vgl. u.a. Beschluss 27/2014 des IT-PLR) plant, sich aktiv am Vorhaben zu beteiligen (u.a. Nutzungsszenarien und Bildungs-/Zertifikatsmodule).
- Hierbei soll die enge Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen in der Region (z.B. Uni Speyer, DHBW Mannheim), der MRN-Länder (z.B. Fraunhofer IAO/IESE) sowie bundesweit tätigen Netzwerken mit dem Ziel der Entwicklung und Umsetzung neuer Kooperationsformen sowie neuer Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote im Bereich eGovernment aufgebaut und weiterentwickelt werden.
- Die MRN beabsichtigt im Projekt die kommunalen/regionalen Bedarfe einzubringen (der 15 Stadt- und Landkreise bzw. ca. 150 Kommunen der MRN) und als länderübergreifender Praxispartner für die Konzeption und Evaluierung des Pilotbetriebs zur Verfügung zu stehen.

Mögliche Nutzungs-/Kooperationsmodelle Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik (GI)

- Die Fachgruppe Verwaltungsinformatik der GI begrüßt die Initiative der Entwicklung einer Bildungs- und Weiterbildungsplattform und verbindet die Hoffnung und Erwartung, die Digitalisierungsinitiativen in Deutschland in dieser Form nachhaltig zu fördern. Die Fachgruppe sichert aktive Unterstützung zu.
- Die Unterstützung betrifft die konkret ausgearbeiteten Empfehlungen für Inhalte/Curriculum/Modulkonzeption sowie die Zusammensetzung/Aufgaben des Beirats der Plattform.

Mögliche Nutzungs-/Kooperationsmodelle Stifterverband für die Deutschen Wissenschaft e.V.



- Das vom Stifterverband getragene Hochschulforum Digitalisierung hat 2018 eine umfangreiche „Machbarkeitsstudie für eine (inter-)nationale Plattform für die Hochschullehre“ erarbeiten lassen.
- Die Erkenntnisse, die aus den verschiedenen Studien des Hochschulforums gewonnen wurden, sollen in die Gestaltung und Umsetzung des Projekts Bildungs- und Weiterbildungsplattform eGovernment mit einfließen.
- Auch wird im Rahmen des Pilotprojekts geprüft, wie das Know-how des Hochschulforums zum Thema der Nutzung von innovativen Hochschulplattformen im Bereich der Lehre und des Lernens unterstützend und begleitend in die Umsetzung des Vorhabens einfließen kann (z.B. zur Evaluation des Pilotbetriebs).



ZUSÄTZLICHE INFORMATION

Historie

IT-PLR 25.10.2018

Hessen stellt das Projekt im Kammingespräch vor – positive Aufnahme mit Bitte um weiter Ausarbeitung.

IT-PLR Kooperationsgruppe Strategie 29.11.2018

Information des BMI, dass das Projekt Personalentwicklung und -gewinnung in der Digitalen Verwaltung (PersDiV) gestartet wurde.

Vorschlag von Hessen für eine verwaltungsübergreifende Bildungsplattform für eGovernment wird als sinnvolle Ergänzung gesehen.

Hessen wird gebeten, das Konzept mit interessierten Ländern auszuarbeiten.

IT-PLR 12.03.2019

Vorstellung eines Umsetzungsrahmens für die Bildungs- und Weiterbildungsplattform eGovernment. Der Vorschlag wird begrüßt und eine weitere Ausarbeitung gewünscht

Workshop in Frankfurt/Videokonferenz 18.04.2019

Das Projekt wird mit den Vertretern des Bundes, der Länder und FITKO konkretisiert.

IT-PLR 27.06.2019

Sachstandsbericht

AG-FITKO (Budget) 12.08.2019

Aufnahme des Projekts in Digitalisierungsbudget

Videokonferenz 19.09.2019

Das Projektkonzept wird den Vertretern des Bundes, der Länder und FITKO vorgestellt und Kooperationsmodelle werden besprochen.

IT-PLR 23.10.2019

Vorlage in der 30. Sitzung des IT-PLR

Plan Projektbudget 2020 - 2021

<u>1. Phase Pilotprojekt: Planung und Realisierung, erste Module und Pilotplattform (2020)</u>		davon Technik	davon Inhalte
• Projektmanagement und Koordination	50.000	25.000	25.000
• Gesamtkonzeption, Fachberatung	175.000		175.000
• Entwicklung von 5 Modulen	500.000		500.000
• Aufsetzen Pilotplattform	100.000	100.000	
Gesamt	825.000		
<u>Betrieb Pilotprojekt (2020)</u>			
• Betriebskoordination	75.000	25.000	50.000
• Technischer Betrieb Plattform	100.000	100.000	
Gesamt	175.000	1.000.000	
<u>2. Phase Pilotprojekt: Ausbau Module, Vorbereitung Regelbetrieb (2021)</u>			
• Projektmanagement-Konzeption	50.000		50.000
• Technischer Betrieb Plattform	100.000	100.000	
• Evaluierung Pilotbetrieb	25.000	25.000	
• Konzeption und Aufsetzen Regelbetrieb-Plattform	25.000	25.000	
• Entwicklung von 10 weiteren Modulen	800.000		800.000
Gesamt	1.000.000	1.000.000	
Gesamt		2.000.000	1.600.000

Digitale Hochschulplattform adressiert auch strategische Herausforderungen der Hochschulen

Signifikante Stärkung der
Weiterbildungsaktivitäten
der Hochschulen

Integration von Themen der
digitalen Transformation
und Vermittlung von
„Future Skills“



Praktisches Üben neuer
Arbeitsformen: digitale
Kollaboration

Quelle: Stifterverband/McKinsey

Aus: Future Skills: Strategische Potenziale für Hochschulen
Studie Stifterverband & McKinsey, März 2019